

Das Kochen war eine schöne Gemeinschaftsaktion für die Familie.

MLZ-FOTO (3) MEISEL-KEMPER

## Kochen, lachen, lernen

Arbeitskreis hatte in die Küche der Roncallischule eingeladen

SÜDLOHN. Es riecht lecker nach Essen. Geklapper von Geschirr und Töpfen ist zu hören, die Geräusche vermischen sich mit Wortfetzen in verschiedenen Sprachen und immer wieder auch Lachen. Alle Sinne sind angesprochen an diesem Donnerstagabend in der Küche der Roncalli-Schule in Südlohn.

33 Personen – von kleinen Kindern bis zu Erwachsenen wuseln geschäftig durch die Küche, öffnen hier einen Schrank auf der Suche nach dem passenden Küchengerät, kneten dort einen Brotteig, schneiden Obst und Gemüse klein oder rühren in dampfenden Töpfen. Unter der Leitung von fünf Helfern des Arbeitskreises "Gegen Rechts, Toleranz Südlohn-Oeding" kochen zum zweiten Mal Familien zusammen, die aus ganz verschiedenen Kulturkreisen nach Deutschland geflüchtet sind. Die Helfer haben die Zutaten besorgt und die Teilnehmer mit ihren Au-



Theresia Schleif schnitt mit den Kindern Obst. MLZ-FOTO



Am Ende saßen alle gemeinsam am Tisch und genossen das leckere, selbst gekochte Mahl.

tos abgeholt, da viele in Oeding leben. Erstmals hat die Bürgerstiftung Südlohn-Oeding die Kosten für Lebensmittel und Getränke übernommen.

So ganz nebenbei lernen die Flüchtlinge auch neue Wörter. "Das ist eine Zitrone. Das ist Obst", erklärte Elke Terhörne einem Jugendlichen, der die Aufgabe hat, die Zitrone auszupressen. "Beim ersten Mal haben wir vor Weihnachten Plätzchen gebacken. Heute kochen wir zusammen gelbe Linsensuppe und backen Zwiebelbrot", erklärte Ulrike Gehrigk. "Uns geht es um die Gemeinsamkeit", ergänzt sie.

gänzt sie.

Theresia Schleif bereitet derweil mit einigen Kindern

den Obstsalat zu. Die Oedin-

gerin hatte in ihren Deutschkursen für Ausländer kräftig die Werbetrommel gerührt für das gemeinsame Kocherlebnis. Stefan Demming und Kim Breitner sind auch da und helfen, wo gerade eine Hand oder eine Erklärung gebraucht wird.

## Freunde gefunden

Suzan Natmaei Mihreteab aus Eritrea nimmt mit zwei Kindern am Kochen teil. "Ich finde das gut. Wir haben schon neue Freunde gefunden", freute sie sich. "Mein Mann und meine zwei Kinder machen heute auch mit", mischt sich Sarah Shaabi ins Gespräch. Sie ist mit ihrer Familie aus Palästina nach Deutschland geflohen. Eine

der jüngsten Köchinnen mit

ihren zehn Jahren ist Wahiba Amimer. Sie kam erst vor sechs Monaten mit ihrer Familie aus Algerien. "Ich habe erst Gemüsebrühe gekocht. Dann habe ich das Brot gemacht", erzählt sie ganz stolz. Russisches Essen gab es zusätzlich. Dafür hatte die Russin Janna Adjimurzoeva mit ihrer fast erwachsenen Tochter gesorgt.

"Wir möchten das alle fünf bis sieben Wochen hier anbieten. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte", warb Terhörne.

Elvira Meisel-Kemper

Wer beim gemeinsamen Kochen möchte, sollte sich wegen der Planung bei Elke Terhörne anmelden. Tel. (02862) 8530.

.....